

Baudelaire, Charles: Schwer soll der Grund und reich an Schnecken sein (1844)

1 Schwer soll der Grund und reich an Schnecken sein,
2 Wo meine Gruft zu schaufeln ich begehre,
3 Daß dort zum Schlaf sich streckt mein alterndes Gebein
4 Und im Vergessen ruht gleich wie der Hai im Meere.

5 Ich hasse Testamente, Grab und Stein,
6 Und von der Welt erbettl ich keine Zähre;
7 Nein, lieber lüde ich den Schwarm der Raben ein,
8 Damit er stückweis mein verwesend Aas verzehre.

9 O Würmer! Schwarz Geleit ohn Auge, ohne Ohr!
10 Ein Abgeschiedner kommt, der froh den Tod erkor.
11 Ihr Söhne des Zerfalls, die dem Genusse leben,

12 Durch meine Trümmer kriecht mit reuelosem Mut
13 Und sagt mir: kann es wohl noch eine Folter geben
14 Für den entseelten Leib, der tot bei Toten ruht?

(Textopus: Schwer soll der Grund und reich an Schnecken sein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.d>